



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018
ZUSAMMENFASSUNG**

GRUNDSCHULE OSTERBROOK

Inspektionsbericht vom 30.10.2018 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Grundschule Osterbrook ist eine dreizügige teilgebundene Ganztagschule im Stadtteil Hamm. Das aktive Handeln im Schulalltag sowie die Schulentwicklung orientieren sich in hohem Maße an der Schülerschaft, um eine Basis für erfolgreiches Lernen zu schaffen. Dabei stellt insbesondere die Integration der Schülerinnen und Schüler aus den internationalen Vorbereitungsklassen sowie derer mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Schule vor besondere Herausforderungen. Diese nimmt die Grundschule Osterbrook äußerst engagiert an und leistet hervorragende Arbeit in der Gestaltung von Erziehungsprozessen. Zugleich ist dadurch die Steuerung der Unterrichtsentwicklung derzeit in den Hintergrund getreten.

Steuerungshandeln

Als Basis jeglicher Entscheidungen, Handlungen und Schulentwicklungsmaßnahmen dient der Schulleitung das Leitbild der Grundschule Osterbrook. Die Schulleitung reagiert auf aktuelle Entwicklungen von außen, wobei ihr unterstützendes, ruhiges Leitungshandeln zielorientiert auf die Gegenwart und die nahe Zukunft ausgerichtet ist. So ist die derzeitige Schulentwicklung vollumfänglich durch die Teilnahme an den zwei großen Projekten d23+ und Children For Tomorrow bestimmt. Children For Tomorrow unterstützt die Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit traumatisierten Kindern. Die Teilnahme am d23+-Projekt ist eine gerade aus den KERMIT-Ergebnissen gezogene Konsequenz, aus der die aktuelle Ziel- und Leistungsvereinbarung Üben und Vertiefen resultiert. Die Entwicklungsziele werden von den Pädagoginnen und Pädagogen als sinnvoll erlebt und durch zielführende Maßnahmen unterstützt. Es wird deutlich, dass die Schulleitung die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt, wobei sie mit der Förderung der sozialen Entwicklung und der Integration in die Lerngruppe die Grundlage für weitere Lern- und Leistungsentwicklungen legt. Bezogen auf das Leitbild der Grundschule Osterbrook steht die Schule zukünftig vor der Herausforderung, neben dem Fordern auch das Fordern und neben dem sozialen und demokratischen Lernen auch die gemeinsame Unterrichtsentwicklung wieder stärker in den Fokus zu rücken.

Alle laufenden Projekte und neuen Entwicklungsideen werden in der Regel in einem partizipativen Prozess definiert. Der maßgebliche Ort hierfür ist die pädagogische

Konferenz. Für das Projekt d23+ wurde eine Gruppe aus der Schulleitung und weiteren Pädagoginnen und Pädagogen gebildet, die sich regelmäßig über die mit den Zielen des Projekts in Zusammenhang stehende Ziel- und Leistungsvereinbarung austauscht. Viele Aufgabenbereiche sind an Pädagoginnen und Pädagogen mit Beförderungsstellen delegiert. Regelmäßig führt die Schulleitung Gespräche mit jeder Amtsinhaberin und jedem Amtsinhaber. Ein halbjährliches gemeinsames Treffen dieser Steuerungsebene des mittleren Managements dient eher einem persönlichen Austausch denn einer inhaltlichen Vernetzung. Das aktuelle Tagesgeschehen und die stimmige Priorisierung auf die beiden Großprojekte der Schule überlagern eine Kommunikation über transparente Entwicklungsziele für positive Zukunftspläne. Für die aktuelle Situation der Grundschule Osterbrook bewertet das Schulinspektionssteam dieses Steuerungshandeln als stimmig und deshalb eher als Stärke. Mittelfristig sollte bei aktiver Führungswahrnehmung gerade für das recht junge Kollegium der Grundschule Osterbrook eine motivierende Zukunftsorientierung seitens der Schulleitung nicht fehlen.

Zu verschiedenen Themen, u. a. Ganztags, Tag der offenen Tür, Sportfest oder Zufriedenheit mit der Schule, holt die Grundschule Osterbrook ein schriftliches Feedback der Schulbeteiligten ein und nutzt die Evaluationsergebnisse für die weitere Schulentwicklung. Die als sehr wertschätzend wahrgenommene Schulleitung zeigt eine angemessene Präsenz, wenngleich aus Sicht der Schulbeteiligten eine noch höhere wünschenswert und hilfreich wäre, um schneller ansprechbar zu sein und handeln zu können. Die Schulleitung übernimmt Verantwortung, wobei sie ihre Rollen in der Aufgabenwahrnehmung nach innen und außen klar aufgeteilt hat. Entscheidungen werden mit Bedacht getroffen, vom Kollegium jedoch nicht immer als eindeutig wahrgenommen. Ansonsten verfügt die Grundschule Osterbrook über eine klare und umfassende Dokumentation ihrer Konzepte. Sämtliche Protokolle, Curricula oder andere Vereinbarungen sind dem Kollegium auf eduPort zugänglich.

Die Schulleitung führt nun wieder regelmäßig strukturierte Unterrichtsbesuche durch, verschafft sich so einen Überblick über die Stärken sowie über möglichen Unterstützungsbedarf der Pädagoginnen und Pädagogen und unterstützt sie durch eine anschließende Rückmeldung in ihrer beruflichen Entwicklung. Bereits mehrere Kollegiumsmitglieder wurden motiviert, sich intern auf Beförderungsstellen, die mittlerweile transparent besetzt werden, zu bewerben. Für neue Kolleginnen und Kollegen wurde eine umfassende Willkommensmappe erstellt, damit sie sich schneller in der Schule zurechtfinden. Die Schulleitung ermöglicht eine hohe Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch geschätzt wird. Die Fortbildungsmaßnahmen zum Umgang mit Regelübertretungen und für die Teilnahme am Projekt Children For Tomorrow konzentrieren sich auf das derzeit maßgebliche Entwicklungsfeld der Schule.

Die konzeptionellen Rahmenbedingungen des teilgebundenen Ganztagsangebots sind praktisch gesichert und in einem umfassenden Konzept dokumentiert. An den offenen Nachmittagen werden die Schülerinnen und Schüler im Kurssystem betreut. Es gibt verschiedene Angebote (u. a. Sport, Computer, Forschen und Lesen) durch die Erzieherinnen und Erzieher, die auch schon am Vormittag eingesetzt sind, sowie Fördermaßnahmen durch Honorarkräfte oder durch Kooperationspartner von Projekten wie z.B. Fußball trifft Kultur. Zum Schuljahr 2018/19 wurde die Rhythmisierung so umgestellt, dass alle Unterrichtsstunden im Vormittag liegen, was zu

einer entspannteren (Lern-)Atmosphäre führen soll. Im Rahmen des Projekts d23+ wurde an den gebundenen Nachmittagen die Lernzeit eingeführt. Derzeit arbeitet die Schule weiter an deren inhaltlicher Ausgestaltung. Durch schuleigenes Personal sind der Wissenstransfer sowie organisatorische Absprachen gesichert. Die Schulregeln gelten den ganzen Tag über und werden durch Maßnahmen wie z.B. das Osterbrookticket systematisch gesichert.

Nicht nur, aber insbesondere bei der Gestaltung der Ganztagsangebote oder des Schulhofs werden die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Osterbrook beteiligt. In der regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz können die Klassensprecherinnen und Klassensprecher Wünsche und Ideen ihrer Lerngruppen aus den Klassenratsstunden einbringen. So wurde zum Beispiel erfolgreich der Wunsch nach einem Fußballplatz umgesetzt. Auch das sonstige Schulleben gestalten die Schülerinnen und Schüler aktiv mit. Diejenigen aus den dritten und vierten Klassen übernehmen die Patenschaften für die Vorschulkinder bzw. die Erstklässlerinnen und Erstklässler. Auch gibt es ausgebildete Schülermentoren und sogenannte Helferkinde, die in den Pausen die Aufsichten unterstützen. Über die Schulentwicklung werden die Schülerinnen und Schüler wenig informiert. Auch die Eltern mahnen aktuelle und rechtzeitige Informationen an, um sich besser beteiligen zu können. Gleichwohl gibt es diverse Projekte, die Elternbeteiligung ermöglichen, wie z.B. FLY, Chefs lesen vor, ein Elterncafé oder auch Feste und Aktionen, die jedoch nur in geringem Maße besucht bzw. genutzt werden. Die Ausbildung von Elternmentoren gelang nicht nachhaltig. Vor der Herausforderung, eine Kultur zu schaffen, die die Beteiligung der Erziehungsberechtigten im Alltag fördert, steht die Schule noch.

stark:

-

eher stark:

- 1.1 Führung wahrnehmen
- 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/
- 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
- 1.4 Personalentwicklung
- 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern
- 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

eher schwach:

-

schwach:

-

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

In der Grundschule Osterbrook arbeiten die unterschiedlichen Professionen konstruktiv zusammen, insbesondere in der sozialen Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Alltag (vgl. 2.3. Zusätzliche Förderung gewährleisten). In allen Klassen wird systematisiert mit der Smileytafel als Selbsteinschätzungs- bzw. Rückmeldesystem über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler gearbeitet. Auch gibt es verbindliche Rituale wie die Vorstellung des Tagesablaufs oder den Einsatz eines Klangsignals als Ruhezeichen. Diese Verbindlichkeiten schaffen Verlässlichkeit auch im Vertretungsfall. Darüber hinaus arbeitet das Kollegium in Jahrgangsteams zu-

sammen und stimmt sich dort auch über Unterrichtsinhalte ab, tauscht Material aus und/oder gibt Unterrichtsvorbereitungen für das Smartboard digital weiter. Wie langfristig die pädagogischen Ziele abgestimmt werden oder wie stark das alltägliche Handeln im Unterricht synchronisiert ist, hängt vom jeweiligen Team ab. Durch mehrere Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Vorbereitungsdienst an der Schule absolvieren, sind zumindest diese und deren Mentorinnen und Mentoren in ständiger Kommunikation über Unterricht. Durch die gerade veränderte Rhythmisierung des Ganztags nutzen mehr Pädagoginnen und Pädagogen die unterrichtsfreien Nachmittage und arbeiten aus Eigeninitiative zusammen.

Die Fach- bzw. Jahrgangskonferenzen haben für fast alle Fächer umfassende, gerade evaluierte Curricula erstellt. Der Aufbau innerhalb eines Fachs zeigt sich über alle Jahrgänge identisch. Nicht wahrgenommen hat das Inspektionsteam Praxis und Kultur eines fachübergreifenden Austauschs über Kriterien guten Unterrichts. Aus Erfahrung des Inspektionsteams kann gerade an einer Schule, die flexibel agieren muss und trotzdem Kontinuität bieten möchte und sollte, dieses gemeinsame Bild guten Unterrichts als feste Säule die Unterrichtsentwicklung und -praxis tragen.

stark: -
eher stark: 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum
eher schwach: -
schwach: -

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Den Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule Osterbrook ist eine gute Beziehung zu ihren Schülerinnen und Schülern äußerst wichtig. Dementsprechend nah und mit individuellem Blick auf das Kind agieren sie in ihrem Schulalltag. Die Schülerinnen und Schüler sind über die aktuellen Themen im Unterricht informiert, eher weniger über die damit verfolgten Lernziele bzw. Leistungsanforderungen. In einigen Fächern haben sich die Pädagoginnen und Pädagogen auf einheitliche Bewertungskriterien verständigt. Die Grundschule Osterbrook führt ein Lernentwicklungsgespräch im Jahr durch. Bei Bedarf wird darüber hinaus Kontakt zwischen Eltern und Lehrkraft hergestellt. Die in den Lernentwicklungsgesprächen vereinbarten Lernziele werden unterschiedlich nachhaltig verfolgt, kleben teilweise auf den Tischen oder werden im Zeugnis aufgegriffen. Durch die Nutzung der Smileytafeln reflektieren die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, ihre Lernentwicklung oder erhalten ein Feedback dazu. Dass Lernverantwortung an die Schülerinnen und Schüler übergeben wird, hat das Inspektionsteam nur selten gesehen. Der Unterricht ermöglicht hierfür eher wenige Spielräume (vgl. 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten). Die Arbeit mit einem Logbuch wurde vom Kollegium nicht angenommen und daher wieder verworfen. Die Viertklässlerinnen und Viertklässler werden in besonderer Weise unterstützt, indem sie die Möglichkeit erhalten, sich durch die Teilnahme am Projekt Weichenstellung der Zeitstiftung oder mithilfe des Diesterweg-Stipendiums für den Übergang auf die weiterführenden Schulen vorzubereiten.

Eine konstruktive Feedbackkultur, zum Beispiel durch kollegiale Unterrichtshospitationen oder systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Pädagoginnen und Pädagogen, ist nicht etabliert. Verfügbare Leistungsdaten, wie zum Beispiel die KERMIT-Ergebnisse, werden mit den Fachleitungen analysiert, und gegebenenfalls werden Konsequenzen gezogen wie z.B. die Einrichtung von Förderbändern oder der Mathewerkstatt. Eine fachübergreifende Folge aus den KERMIT-Ergebnissen ist die aus dem d23+-Projekt resultierende Ziel- und Leistungsvereinbarung zum Üben und Vertiefen. Strukturell sind bereits Lernzeiten verankert. Die Schule ist nun auf dem Weg, diese inhaltlich zu gestalten und im Zuge der Unterrichtsentwicklung thematisch und methodisch mit dem Fachunterricht zu verzahnen.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Der Unterricht der Grundschule Osterbrook ist geprägt durch ein positives Lernklima und eine gute Klassenführung. Er erfolgt auf Basis eines festen Regelsystems. Dabei behält die Lehrkraft stets den Überblick über die Lerngruppe und agiert bei etwaigen Störungen angemessen und effektiv. Arbeitsaufträge und Erklärungen sind verständlich formuliert. Der wertschätzende und respektvolle Umgangston zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern sowie das in den vom Inspektionsteam beobachteten Unterrichtssequenzen zumeist freundliche und rücksichtsvolle Miteinander innerhalb der Schülerschaft schaffen eine Kultur, in der Fehler zu Lernanlässen werden. Individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen verstärken die Pädagoginnen und Pädagogen häufig durch Lob und Ermutigung. Mit dieser effizienten Klassenführung gelingt es ihnen gut, die Grundlage für erfolgreiches Lernen zu schaffen. Zugleich ist der kognitive Lernanspruch an die Schülerinnen und Schüler noch steigerungsfähig. Bislang werden recht selten Aufgaben gestellt, die problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen fördern.

Über den in jeder Klasse visualisierten Tagesablauf hinaus sind die Schülerinnen und Schüler in der Regel auch über den geplanten Unterrichtsverlauf – teils insgesamt, teils schrittweise – informiert. Die dahinterstehenden inhaltlichen bzw. methodischen Lernziele hingegen sind ihnen nicht immer bekannt. Unter anderem durch eine Unterrichtsgestaltung, die mehrere Sinne anspricht, gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu erlangen. Die Lehrkraft steht eindeutig im Zentrum des Unterrichtsgeschehens. Vor der Herausforderung, den Unterricht stückweise zu öffnen, zum Beispiel kooperative Lernformen einzusetzen und Mitgestaltungsmöglichkeiten anzubieten, sodass die Schülerinnen und Schüler nach und nach im geschützten Rahmen zu mehr Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme erzogen werden, steht die Schule noch. Ansatzweise wird diese Herausforderung, zum Beispiel bei der Arbeit mit

Wochenplänen, bereits angenommen. Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihren individuellen Lernvoraussetzungen unterstützt. In der Unterrichtsgestaltung für die gesamte Klasse hingegen ist die Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzung noch recht selten sichtbar.

Die Gewährleistung zusätzlicher Förderung hat die Grundschule Osterbrook gut im Blick und hat sie in einem umfassenden Förderkonzept dokumentiert. Über den gesamten Schultag sind diverse Fördergruppen mit verschiedenen Schwerpunkten organisiert. Dabei arbeitet die Schule insbesondere mit der im selben Gebäude ansässigen Unterstufe des ReBBZ Mitte, aber auch nach Möglichkeit mit den Erziehungsberechtigten und weiteren Kooperationspartnern, u. a. für die Projekte FLY, Fußball trifft Kultur sowie Lesepaten, konstruktiv zusammen. Das Inklusionsteam der Schule trifft sich regelmäßig und steht mit den weiteren an Inklusion beteiligten Personen in regelmäßigem Austausch, um eine bestmögliche Förderplanung und -umsetzung zu gewährleisten. Zur übersichtlichen Dokumentation der Fördermaßnahmen und aller Testergebnisse (z.B. HaReT, StoLe, HSP) hat die Schule eine Förderliste entwickelt, die für jede Schülerin und jeden Schüler angelegt ist. Den Blick neben einer vereinzelt angebotenen Teilnahme an Wettbewerben auch auf die Begabungsförderung zu lenken stellt noch ein Entwicklungsfeld dar. Die geplanten Förder- und Förderbänder in Deutsch und Mathematik finden aus personaltechnischen Gründen derzeit nicht statt.

Die Förderung des Sozialverhaltens im Alltag nimmt einen ganz besonderen Stellenwert in der Grundschule Osterbrook ein. Das gesamte Kollegium zieht an einem Strang, wenn es um das Einhalten gemeinsamer Umgangsformen, Regeln und Rituale in der schulischen Alltagspraxis geht. Dabei kooperiert die Schule ebenfalls eng mit der Unterstufe des ReBBZ Mitte und erarbeitet gemeinsam einen verbindlichen Regelkatalog. Das bestehende Regelwerk ist sowohl dokumentiert als auch transparent kommuniziert. Allen Schulbeteiligten ist z.B. das Osterbrookticket, das bei mehrmaligen Regelverstößen regelhaft ausgestellt wird und als Informations- und Kommunikationsgrundlage dient, mit den daraus resultierenden Konsequenzen bekannt. Die Schule bietet viele unterstützende Maßnahmen an, um alle Kinder in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Schülerpatenschaften und Helferkinder gehören ebenso zum Schulbild wie der gut angenommene Trainingsraum und die soziale Gruppe.

stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind im Großen und Ganzen mit den unterschiedlichen Aspekten des Schullebens zufrieden. Auch die meisten Eltern fühlen sich der Schule verbunden.

Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen deutlich hinter den Wertvorstellungen der Schule und arbeiten gern an der Grundschule Osterbrook.

stark:	-
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher schwach:	-
schwach:	-